Vermischtes.

* Ueber die Geheimpolizei, welche früher den Fürsten Bismarck während seiner Anwesenheit bei Reichstagssitzungen überwachte, wird der „Frankf. Ztg." aus Berlin geschrieben: „Wenn Fürst Bismarck im Reichstag erschien, so war die Journalistentribüne des Reichstags von Polizeibeamten in Civil geradezu überschwemmt. Diese Leute erschienen aber nicht nur auf der Journalistentribüne, sondern namentlich bei Sozialistendebatten auf allen Tribünen, und der damalige Polizeidirektor Krüger und Herr v. Tausch waren an solchen Tagen selbst anwesend, bald auf dieser, bald auf jener Tribüne. Sie schienen gleichmäßig die Vorgänge im Saal und das zuhörende Publikum zu überwachen. Ein Theil dieser Beamten der politischen Polizei, die gewissermaßen ständige Gäste auf der Journalistentribüne waren und die Jeder in ihrer Eigenschaft als Polizeibeamte kannte, war ziemlich harmloser Natur. Das waren Wachtmeister und Kriminalschutzleute, denen die persönliche Bewachung des Fürsten Bismarck oblag, biedere Männer, die man auch mit dem obligaten Stock oder Regenschirm vor dem Palais des Fürsten auf der Wilhelmstraße ihres Dienstes walten sah und die allmählich jeden älteren Journalisten mit einem höflichen „Guten Tag, Herr Doktor" zu grüßen pflegten. Das waren ehemalige brave Wachtmeister und Sergeanten, die auf Grund ihrer Civilversorgungsberechtigung angestellt waren und für keinen einigermaßen Eingeweihten irgend etwas Geheimes hatten. Man thut ihnen Unrecht, wenn man sie mit Tausch und Lützow in einen Topf wirft. Sie haben nicht an Spionirerei gedacht und hatten nur die eine Sorge, die Spur des Fürsten Bismarck nicht zu verlieren. Sie warteten auf der Tribüne, bis er den Saal verließ, dann eilten sie herunter, paßten auf, ob und durch welche Thür er aus dem Reichstag ging, und geleiteten ihn dann möglichst unauffällig. Das war ihr Dienst, und der Dienst war oft nicht leicht. Einmal hatten sie ihn verloren. Der Fürst war an einem schönen Frühlingstage nicht durch den Ausgang nach der Leipzigerstraße, sondern zunächst vom Foyer nach dem angrenzenden Garten des Herrenhauses gegangen und von da über die Königgrätzerstraße nach seinem Palais. Für seine geheime Leibgarde war er verschwunden; der Schrecken war groß und wurde noch größer, als dieses komische Mißgeschick und das ängstliche Herumsuchen der braven Männer in den Zeitungen geschildert wurde. Die meisten dieser stattlichen Männer der ehemaligen Leibgarde des Fürsten Bismarck scheinen jetzt als Boten oder Diener in einzelnen Reichsämtern beschäftigt zu sein, auch im Reichskanzleramt; sie grüßen noch immer die älteren „Herren Doktoren". Der Eine fungirt bei größeren parlamentarischen Soireen als dienender Geist und prädentirt mit einer Liebenswürdigkeit und einem Verständniß für bessere Marken, wie es Leuten mit schlechtem Gewissen nicht eigen ist, nach Tisch die Cigarren."

* In der Christnacht ermordete in Mesen bei Verviers nach einem Trinkgelage der vierzehnjährige Bergarbeiter Desoz den fünfzehnjährigen Kohlenschlepper Desoosse aus Eifersucht wegen einer dreizehnjährigen Wirthstochter.

* Unter der „fashionablen" Damenwelt New-Yorks herrscht große Aufregung. Richter Russel vom obersten Gerichtshof des Staates New-York hat nämlich die Entscheidung gefällt, daß Ehescheidungen, die New-Yorker in gewissen westlichen Staaten, wo die Ehegesetze sehr dehnbar sind, erlangt haben, im Staate New-York nicht anzuerkennen sind. Viele Damen der vornehmen Welt haben eine Lösung ihrer ersten Ehe auf diese Weise zu Stande gebracht.

* Ein Gnadengesuch für ihren verurtheilten Sohn plant die Mutter des jugendlichen Mörders (des Berliner Justizraths Levy) Bruno Werner. Die noch immer untröstliche Frau behauptet, ihr Sohn sei in seinem achten Lebensjahr von seinen Spielkameraden über den Kopf geschlagen worden und habe infolgedessen längere Zeit krank gelegen. Diese Verletzung habe auch später noch wiederholt Anfälle zur Folge gehabt, so noch im letzten Frühjahr. Damals sei ihr Sohn in der Nacht einmal plötzlich aufgesprungen und habe mit purpurrothem Gesicht und steifem Körper phantasirt. Weder sie, seine Mutter, noch ein junges Mädchen, das damals bei ihr wohnte, habe er wiedererkannt. Bei seiner Beschäftigung in der Gewerbe-Ausstellung habe sich der krankhafte Zustand wiederholt in einer großen Aufregung nach einem schnellen Trunke gezeigt. Frau Werner beklagt sich, daß man ihr bei Gericht keine Gelegenheit gegeben habe, auf diesen Punkt genügend hinzuweisen. Sie erhofft einen Erfolg eines Gnadengesuchs, sobald die Krankheit ihres Sohnes durch eine Wiederholung der Zufälle im Gefängniß, woran sie nicht zweifelt, festgestellt sein werde.

* Die Todten des Jahres 1896. Fürstliche Persönlichkeiten: Prinz Alexander von Preußen, General der Infanterie; Prinz Heinrich von Battenberg, Gemahl der Prinzessin Beatrice von Großbritannien; Großherzogin Elisabeth von Oldenburg; Erzherzog Albrecht Salvator von Oesterreich; Nasr ed-din, Schah von Persien; Karl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich; Prinz Ludwig von Orleans, Herzog von Nemours; Hamed bin Thwain, Sultan von Sansibar; Prinzessin Karoline Reuß j. L.; Wilhelm Nicolaus, Herzog von Württemberg; Otto Fürst zu Stolberg; Karl Egon Fürst zu Fürstenberg. — Geistliche Würdenträger: Dr. Jos. Hubert Reinkens, Bischof der deutschen Altkatholiken; Oberhofprediger Dr. Rudolf Kögel; Gustav Adolf Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Kardinalpriester, jüngerer Bruder des Reichskanzlers; Hofprediger und Militäroberpfarrer Dr. Emil Frommel, religiöser Erzieher der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen. — Diplomaten, Parlamentarier, Beamte: Frere-Orban, belgischer Staatsmann; Dr. Krüger, Gesandter der Hansestädte in Berlin; Charles Thomas Floquet, radikaler französischer Politiker; Landgerichtsdirektor Brauneweiler, bekannt durch verschiedene von ihm geleitete Preßprozesse; Hans Lassen, dänischer Landtagsabgeordneter; Dr. jur. Karl Adolf Bamm-bach, seit 1891 Oberbürgermeister von Danzig, lange Jahre freisinniger Reichstagsabgeordneter; Konstantin, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, erster Oberhofmeister des Kaisers von Oesterreich, Bruder des deutschen Reichskanzlers; v. Lubrit, ehemal. russ. Botschafter in Wien und Berlin; Crittofore Negri, ital. Staatsminister und Senator; Stephan Graf Erdödy, Oberststallmeister des Königreichs Ungarn; Dr. Brüel, Geh. Regierungsrath a. D. in Hannover; Karl Graf v. Talleyrand-Périgord, d. früh. französische Botschafter; General Hypolite, Präsident der Republik Haiti; Adolf Kröber, Mitglied der deutschen Volkspartei im Reichstag; C. Frhr. v. Schrader, Kaiserl. Kammerherr und Ceremonienmeister; Charilaos Trikupis, mehrfach griechischer Ministerpräsident; Sir Henry Parkes, einer der bedeutendsten Staatsmänner Australiens, verschiedentlich Premierminister; Pierre Blanc, der Nestor der französischen Deputirtenkammer; Léon Say, der bekannte französische Staatsmann und nationalökonomische Schriftsteller, vielfach Finanzminister; Otto v. Camphausen, früherer preußischer Finanzminister; General Luigi Federigo Graf Menabrea, italienischer Staatsmann, mehrfach Minister und Botschafter in London und Paris; Jules Simon, französischer Philosoph und Staatsmann, verschiedentlich Minister, namentlich des Unterrichts, sowie auch Ministerpräsident; Sir Augustus Paget, vorm. britischer Botschafter in Berlin; Eugene Spuller, französischer Staatsmann; Graf v. Moltke-Hvitfeldt, dänischer Gesandter in Paris; Fürst Lobanow-Rostowski, seit 1895 russischer Reichskanzler und Staatssekretär des Auswärtigen; Julius Gregr, Führer der jungczechischen Partei; Wirkl. Geheimrath v. Leipziger, früher Sachsen-Altenburgischer Staatsminister; Geh. Legationsrath a. D. Dr. Konstantin Rößler, ehem. Leiter d. Preßbureaus d. Ausw. Amts in Berlin; Staatsrath Winfried v. Hoermann, 1868/69 bayerischer Staatsminister des Innern, Mitglied des ersten deutschen Reichstags; Paul Armand Challemel-Latour, franz. Staatsmann, früh. Senatspräsident; Franz. Victor Em. Arago, franz. Politiker und Staatsmann. — Militärs: Feldmarschall-Leut. d. J. Johann Frhr. Lorx v. Erdöd, österr. Reiterführer, der sich bei Custozza hervorgethan; General d. Inf. Adolf v. Glümer, im Kriege von 1870/71 Führer d. 13. Divis., dann der badischen Division; Said Pascha, einer der ältesten türkischen Marschälle, Konstantinopel; General der Infanterie Albrecht v. Stosch, 1870/71 Generalintendant der deutschen Heere, von 1872 bis 1883 Chef d. kaiserlichen Admiralität; Feldzeugmeister Franz Kuhn Frhr. v. Kuhnenfeld, 1868 bis 1874 Reichskriegsminister; Louis Jules Trochu, der aus d. Kriege 1870/71 bekannte franz. General.

* Der Unfall des Herrn v. Kotze in Glatz ist folgenschwerer, als zuerst angenommen wurde. Der Verunglückte ist auf längere Zeit hinaus an das Krankenlager gebannt; er liegt in seinem Miethszimmer im Hotel de Rome, wo er zu speisen pflegt, und kann sich nur mittels eines an die Stubendecke angebrachten Strickes aufrichten. Gattin und Tochter sind zu seiner Pflege in Glatz eingetroffen.

— Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec.-Arzt, Annenstraße 58, I., für geh. Krankh., Hautbeschw. u. andere Leiden, 1/2 8—1/4 9 Uhr u. Abds. 7—8 U. Auf Wunsch briefl. Ausk.

— Specialarzt Dr. Claussen, Pragerstr. 40, I., für geheime Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre und Schwäche. Sprechst. v. 9—1/2 3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

— Wittig, Scheffelstr. 31, 2. Et., heilt Hautausschläge, Flechten, Geschwüre, Harnleiden, Schwäche. 8—9, Ab. 7—8.

— Böttcher, Schloßstraße 5, heilt frische und ganz veraltete geheime Krankh., Gesichtsausschlag, Hautkrankh. (Flechten aller Art), Beinschäden. 8—5, Abends 7—8.

— Goseiusky, Zinzendorfstr. 47, pt., für geh. Krankh.

— M. Schütze, Freibergerplatz 22, f. alle männl. geheimen u. Harnleid., Geich., Warzen 2c. 1/2 11—1, 1/2 6—8. Ausw. briefl.

— I. Dresdner elektrische Heilanstalt (gegründet 1881), gr. Klosterstraße 2. Geöffnet 9—3, Sonnt. 8—10. (Illustr. Prospekt incl. neueste Brochüre über Nervenschwäche 50 Pf.).

— Leichenwagen baut u. empfiehlt J. Größler, Rötzschena i. S.

— Ganze Kartoffelfelder werden in kurzer Zeit von Mäusen verwüstet, der giftfreie grüne Mäuseweizen ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vertilgung derselben. Erhältlich in Verkaufsstellen, die durch Plakate kenntlich sind. Engros-Versandt General-Depot für Sachsen Ernst Lehmann, Dresden.

— Herzleiden, Verdauungsstörungen. Herr Dr. Schumann in Niederaula schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen*) wandte ich in einem Falle von chronischem Herzleiden mit intensiven Verdauungsstörungen und hochgradiger Blutarmuth mit günstigem Erfolg an. Es steigerte sich die Eßlust zusehends und regelte sich die Verdauung und konnte in kurzer Zeit eine nicht unerhebliche Zunahme des Körpergewichts constatirt werden." — *) Concentrirtes gereinigtes Hämoglobin. (D. R.-P. Nr. 81391) 70,0. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: Glyc. puriss. 20,0, Vin. malac. 10,0. Depots in allen Apotheken.

— Preuss & Brendecke, Seestraße Nr. 10. Billigste Bezugsquelle für Damenschneiderei-Artikel, Posamenten, Spitzen, Knöpfe.

— Seidenwaaren, Wilhelm Nantz, Pragerstraße 14, Größtes Spezialgeschäft für seidene Kleider und Besätze. Bei näherer Bezeichnung des Gewünschten Muster bereitwilligst.

Größtes, behaglichstes, erstes Haus

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der von uns ausgefertigte

Pfandschein Nr. 12,307,

d. d. Dresden, 19. Juli 1894,

ist bei uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 12 unseres revidirten Statuts vom 20. März 1893 machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an seiner Stelle ein Duplicat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate, vom unten angeführten Tage ab, ein Inhaber dieses Scheins bei uns nicht melden sollte.

Dresden, den 30. Dezember 1896.

Sächsische Bank zu Dresden.

Heusehkel. Mackowsky.

G. T. Pflüg jr. Dresden

Inhaber: H. G. Dorn

Fernsprecher No. 3370 * Wein-Handlung * Moritzstrasse No. 1

Bordeaux-Weine.
Rhein-, Pfalz- und Moselweine.
Oesterr.-Ungarische, Italienische, Spanische, Portugiesische Weine.
Deutsche Schaumweine der ersten Firmen.
Erste Marken französische Champagner.
ff. alte Cognacs, Rum, Arac, Genever, Gin, Scotch, Irish and American Whiskies.
feine Liqueure. : Punsch-Essenzen.
Imperial Brown Stout. Pale Ale.

M. Hüller's Kurbadeanstalt,

22 Amalienstraße 22,

empfiehlt:

Elektr. Lichtbäder, mit großem Erfolg angewandt bei nervösen Schmerzen (Neuralgien), Hüftweh (Ischias), Blutarmuth, Nervosität, Rheumatismus, Gicht, Korpulenz, Lungen- und Nierenleiden, Zuckerkrankheit usw.

Elektrische Bäder (galvanische und faradische), seit ihrer 12jährigen Anwendung hatten diese die schönsten Resultate zur Folge bei: allgemeiner Nervenschwäche (Neurasthenie), Ischias, Lähmungen, Blutarmuth, Schlaflosigkeit, Verdauungsschwäche, Krampfzuständen, Rheumatismus, Gicht, sexuellen Leiden, Rückenschmerzen usw.

Kiefernadel-Dampfbäder, im Jahre 1872 hier eingeführt, haben sich als vorzügliches Heilmittel bewährt bei: rheumatisch-gichtischen Leiden, Blutstockungen, sogen. Hexenschuß, rheumat. Lähmungen, Katarrhen der Luftwege, Magen-, Drüsen- und rheumatischen Zahnleiden, überhaupt bei allen Leiden in Folge von Erkältungen.

Badetage für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnabd. 8—6, für Herren: Mont., Mittw. u. Freit. 8—7 Uhr.

Echte Wolfsspitze,
10 Wochen alt, grau gewolkt, u. eine Hündin, 1 1/4 J. alt, l. scharf, aber nicht bissig, sind zu verk. Friedrichstraße 7 bei Rühle.

Zum
Kostümfest
hochelegante Kostüme zu verleihen Röhrhofsgasse 4, II., a. d. Annenstraße.

Filiale der Leipziger Bank.

Wir empfehlen uns:

zur **Eröffnung laufender Rechnungen,**

zur **Vermittelung des An- und Verkaufs v. Werthpapieren,**

zur **Einlösung aller zahlbaren Coupons,**

zur **Annahme von Geldern zur Verzinsung,**

zur **Uebernahme von Werthpapieren** zur sicheren Aufbewahrung in unserem **feuer- u. einbruchssicheren Stahlpanzergewölbe** sowohl als geschlossene **Depots zur Aufbewahrung** wie auch als offene **Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung** und stellen die in einem besonderen Stahlpanzer-Gewölbe eingerichteten

Tresor-Fächer

zur **Aufbewahrung von Werthsachen** unter billigen Bedingungen **zur Vermiethung.**

Filiale der Leipziger Bank,
Ferdinandstraße 2.

Die Inhaber von Stadt Paris-Aktien,

welche sich im Besitze solcher Aktien befinden, die **nicht auf ihren Namen lauten,** werden zur Begegnung namhafter Nachtheile hiermit aufgefordert, dieselben behufs Umschreibung 2c. **ungesäumt** bei dem mitunterzeichneten Liquidator, Rathssekretär a. D. **R. Gottschall,** hier, Weinligstraße 5, 2., Vormittags bis 10 Uhr oder Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr **persönlich** einzureichen.

Dresden, am 29. Dezember 1896.

Die Liquidatoren der Aktien-Gesellschaft „Zur Stadt Paris".

H. Störr. R. Gottschall.

Creditbank

für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden
Kreuzstraße 9.

Geld-Einlagen
verzinsen wir mit 3—4 Procent.
Das Directorium.

H. Grossmann

Familien-Nähmaschinen
in sauberster Ausführung und unübertroffener Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!

Strohhut-Nähmaschinen
mit Kugellagergestell, leichtester Gang.

Reparaturen aller Systeme schnell und billig!

Verkauf in der Fabrik: Dresden, Chemnitzerstrasse 26, Fernsprecher 794.
Waisenhausstrasse 5, Fernspr. 1917. Striesenerstrasse 18, Fernspr. 530.

Schleifen! Reparatur!

Tranchirmesser für Köche und für Hausgebrauch, in allen Größen, franz. und eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen
W. Moritz Kunde, Messerschmied, Rampischestr. 31.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehriemen
empfiehlt unter Garantie für Güte
W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Dresdner Nachrichten. Nr. 359. Seite 11. Mittwoch, 30. Dezbr. 1896